

## 30 Fusha e Dënëllit

5.00 Std.



### Ein verstecktes Hochtal voller Ruhe und Sinnlichkeit

Nur ein Zugang führt in das auf drei Seiten von Felsen umgebene Hochtal Fusha e Dënëllit. Am Boden wetteifern mannigfache Blumen um die schönste Blüte. Kein Wunder, dass es seit jeher als Weide genutzt wird, sind die Tiere hier doch gut beisammenzuhalten. Die Holzkreuze am Wegesrand zeugen von der Prozession, die sich jährlich auf die malerische Weide bewegt. Am Rückweg wartet zwischen rosafarbenen Felsen eine pittoresk gelegene Einkehr.



**Ausgangspunkt:** Kirche in Thethi, 746 m.  
**Höhenunterschied:** 1000 m.

**Anforderungen:** Wunderschöne Tour, die uns auf einem perfekt angelegten und markierten Pfad in ein Hochtal leitet.

**Einkehr:** In Lokthi (nur in den Sommermonaten bewirtschaftet): Hütte mit Außenplätzen, auch vom Aufstiegsfad zu erreichen (Abstecher ca. 450 m); am Ausgangspunkt an der Kirche.

**Unterkunft:** Thethi: Siehe Seite 149.

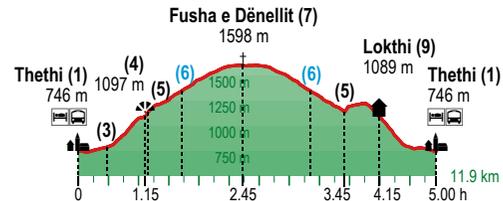
**Tipp:** Für die malerische Einkehr zwischen den Felsen empfiehlt es sich, Kleingeld dabeizuhaben, am besten Lek.

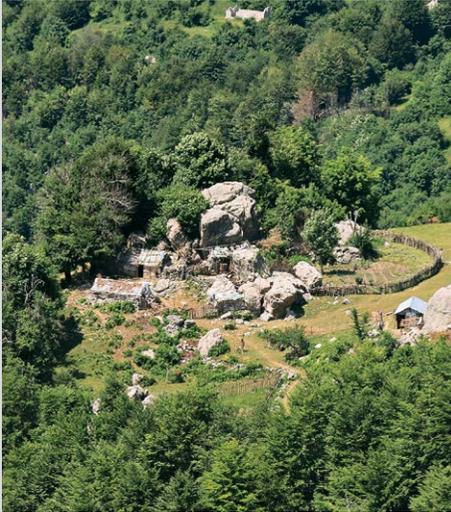


Postkartenidylle: Kirche und Arapi (rechts) dürfen in keinem Reisebericht fehlen.



Von der **Kirche in Thethi (1)** gehen wir zwischen zwei Zäunen in Richtung Südsüdost, bis wir auf einen von Bäumen und einer Mauer gesäumten Pfad zum **Ethnografischen Museum (2)** treffen (nach links). Am Felsen steigen wir nach rechts zum Museumseingang hoch und überqueren die kleine Wiese, die wir durch ein Holzgatter verlassen. Wir laufen nun an einer Mauer entlang, an der nächsten Pfadgabelung halten wir uns links, schlängeln uns zwischen Häusern, Feldern und Hecken des Ortsteils Ulaj in östlicher Richtung und erreichen oberhalb einen Weg, der uns zu einem rauschenden Bach hinableitet. Es geht über die Holzbrücke und dann einem Pfeil folgend nach rechts, ehe wir linker Hand den **Aufstieg (3)** in Angriff nehmen.





Wie aus einem Asterix-Comic: Lokthi.

und spazieren auf dem sanft ansteigenden Saumpfad am Hang entlang. (Auf dem Rückweg werden wir an dieser Stelle den anderen Pfad wählen.) Wir passieren einen weiteren Aussichtspunkt und eine Höhle, die sich ein paar Meter links oberhalb des Weges in den Fels bohrt. Der Eingang ist nicht ohne Risiko zu erreichen, da der Aufstieg aufgrund des Gerölls sehr rutschig ist. Bald darauf gehen wir über eine große Steinplatte, danach wieder durch Wald, und nähern uns einem Bachlauf. Je nach Wetter und Jahreszeit kann er bis auf einige Gumpen, in denen Kröten leben, trocken sein. Dennoch handelt es sich um einen der Zuflüsse, die den beeindruckenden Wasserfall von Thethi speisen. Wir queren den **Bachlauf (6)** und steigen im Wald steiler in Serpentina bergan.

Am Waldausgang steht ein weiteres Holzkreuz, im Tal erkennen wir die Häuser und Felder von Ndërlýsaj. Wir wandeln nun auf einem schönen Bergpfad durch Mischwald dahin. Langsam lichtet sich der Wald, wir queren einen ausgetrockneten Bach, neben dem riesige Buchen in den Himmel wachsen, und laufen in südlicher Richtung durch junges Gehölz in das sonnendurchflutete Hochtal **Fusha e Dënëllit (7)**.

Der Rückweg verläuft zunächst auf unserer Aufstiegsroute, bis kurz vor unserem ersten Aussichtspunkt mit Holzkreuz. An der **Pfadgabelung (5)** oberhalb des Kreuzes wählen wir dieses Mal den anderen Abzweig: Wir biegen nach rechts in nordöstlicher Richtung ab. Links sehen wir Lokthi, zwischen Felsen gelegene Hütten. Am Wegesrand wachsen Erdbeeren. Nach einem kurzen Waldstück gelangen wir an eine ummauerte Wiese, die wir durch

Angenehm: Da es sich um einen Nordwesthang handelt, sind wir vor der Sonne geschützt, zumal die dichter werdenden Bäume Schatten spenden. Etwa 300 Hm oberhalb der Brücke erreichen wir einen Abzweig, an dem ein Metallschild auf die einzige Einkehr der Tour hinweist: »Bar/Kaffa« (hin und zurück sind es etwa 900 m und 50 Hm; auf unserem Abstieg kommen wir an den Hütten von Lokthi ohne Umweg vorbei). Vom Abzweig gelangen wir bergan 10 Min. später an den ersten Aussichtspunkt mit **Holzkreuz (4)**.

Oberhalb gabelt sich der **Pfad (5)**: Gemäß dem Pfeil auf dem Boden halten wir uns rechts

einen Durchlass in der Mauer nach rechts verlassen, um nach Norden weiterzugehen. Nach wenigen Metern türmen sich links **rosafarbene Felsen (8)** auf.

Hier treffen wir auf den von Nenrreth kommenden Pfad (siehe Tour 29, Rundtour Nenrreth), der im rechten Winkel auf unseren stößt, und folgen ihm nach links in den Wald. Dieser Abschnitt ist unmarkiert, aber eindeutig: Zwischen dem rosa Gestein gehen wir abwärts nach **Lokthi (9)**. Die ausgeschilderte Einkehr ist die Hütte auf der linken Seite, aber auch das alte Ehepaar, das die zweite Hütte bewohnt, bewirbt Wanderer gerne. Ein paar Meter südlich der Hütten befindet sich eine Trinkwasserquelle. Sie liegt an dem Pfad, der die Hütten mit unserer Aufstiegsroute verbindet.

Der weitere Abstieg beginnt ca. 10 m links der unteren Hütte beim Holzzaun und den Felsen am Waldrand. Der Pfad (nach Nordwesten) ist weiterhin ohne Markierungen, aber gut gangbar. Zumal wir auf unser Ziel blicken, den Ortsteil Qender mit der Kirche. Nach einer halben Stunde erreichen wir die Holzbrücke. Nach der Brücke biegen wir an der Mauer nach rechts ab und gehen oberhalb der Häuser zu unserem Ausgangspunkt bei der **Kirche (1)**.

*Die Fusha e Dënëllit ist der perfekte Ort für Genießer der Stille.*

